

INHALTSVERZEICHNIS

1.	Einleitung	9
1.1	Thematische Einführung	9
1.2	Forschungsstand	11
1.2.1	Institutionenbildung und Wiedervereinigung in sozialwissen- schaftlicher Perspektive.....	11
1.2.2	Erklärungsansätze zur Entstehung der Industrie- und Handels- kammern in der DDR	15
1.2.3	Kritik und eigene Konzeption	17
1.3	Erkenntnisinteresse und Gang der Arbeit.....	20
1.4	Quellen	23
2.	Unternehmer und Kammern in SBZ und DDR	26
2.1	Bewältigung der Kriegsfolgen und „Aufbau des Sozialismus“	26
2.2	Von der Auflösung der „IHK der DDR“ zur Verstaatlichung der mittelständischen Industrie.....	30
2.3	Gewerbepolitik in der Ära Honecker	35
3.	Die Wiederherstellung der wirtschaftlichen Selbstverwaltung vor der Wiedervereinigung	41
3.1	Von Handels- und Gewerbe- zu Industrie- und Handelskammern...	41
3.1.1	Am Vorabend der Friedlichen Revolution: Eine „Wende“ in der Gewerbepolitik?	41
3.1.2	Die Gewerbetreibenden sprechen für sich selbst	45
3.1.3	Die Absetzung der Direktoren und erste Schritte zur Neu- organisation	48
3.1.4	Aus Entfremdeten werden Verbündete: Deutsch-deutsche Begegnung im Kammerwesen	53
3.1.5	Erste IHK-Gründungen in Dresden, Ost-Berlin und Rostock.....	59
3.1.6	Die deutsch-deutsche Wirtschaftskommission als Meilenstein auf dem Weg zu Industrie- und Handelskammern	63
3.1.7	Weitere Kammergründungen im Wettlauf mit den Wirtschaftsräten der Bezirke	70
3.2	Die Vereinigung vor der Einheit: Ein gesamtdeutsches Kammerwesen entsteht	75
3.2.1	Der deutsch-deutsche Marktplatz.....	75
3.2.2	Die rechtliche Anerkennung der Industrie- und Handelskammern in der DDR	80
3.2.3	Die Einrichtung der Kammerpatenschaften	84
3.2.4	Die Dachverbandsfrage: Kein „IHT der DDR“	88

3.2.5	Der Beitritt der Industrie- und Handelskammern der DDR zum DIHT	94
3.3	Die Integration der gewerblichen Wirtschaft in die neue Selbst- verwaltung.....	96
3.3.1	Wahlen zur Vollversammlung und Konstituierung	96
3.3.2	Die Bestellung der Hauptgeschäftsführer	100
3.3.3	Das Erbe der SED-Diktatur als Integrationshindernis	105
3.3.4	Ausbau und Finanzierung der hauptamtlichen Stäbe.....	114
3.4	Die Rolle der westdeutschen Aufbauhelfer.....	119
4.	Die Reorganisation der Wirtschaft als Herausforderung an die Industrie- und Handelskammern	126
4.1	Industrie- und Handelskammern als Träger staatlicher Aufgaben: Transformation der beruflichen Bildung	126
4.1.1	Die Erlangung der Zuständigkeit für die berufliche Bildung.....	126
4.1.2	Strukturelle Ausgangsbedingungen der Berufsausbildung in Ostdeutschland	133
4.1.3	Lehrstellenkampagnen und Ausbildungsringe: Industrie- und Handelskammern als Wegweiser und Nothelfer	138
4.2	Standortpolitik und gewerbliches Gesamtinteresse.....	149
4.2.1	Staatliche Planung und standortpolitisches Wirken nach der Wiedervereinigung	149
4.2.2	Stadtentwicklung zwischen Plan und Chaos: Die Suburbanisierung des Handels als Herausforderung an eine gesamtgewerbliche Standortpolitik.....	152
4.2.3	Die Entwicklung von städtischem Handel und Gewerbe auf Grundlage des freien Wettbewerbs.....	161
4.2.4	Der Konflikt um den Bau der „Südharzautobahn“: Standortpolitik im Wettbewerb der Interessen	167
4.3	Aufbau und Förderung des industriellen Mittelstands in den neuen Bundesländern.....	170
4.3.1	Reprivatisierungen bis zum 3. Oktober 1990: Strukturpolitik oder Wiedergutmachung?.....	170
4.3.2	Die Treuhandanstalt als Akteur beim Aufbau des industriellen Mittelstands	178
4.3.3	Das Verhältnis von Industrie- und Handelskammern und Treuhandanstalt	186
4.3.4	Mittelstandspolitische Forderungen von DIHT und Industrie- und Handelskammern.....	191
4.4	Industrie- und Handelskammern als Dienstleister der Wirtschaft....	200
4.4.1	Managementtransfer.....	200
4.4.2	Runde Tische zur Unternehmenssicherung.....	205
4.4.3	Außenwirtschaftsberatung.....	210

5.	Strukturelle Merkmale und Entwicklungen der ostdeutschen Industrie- und Handelskammern	214
5.1	Der Zuschnitt der Kammerbezirke und die Vertretung in der Fläche	214
5.2	Überregionale Zusammenarbeit	223
5.3	Rückkehr ins Zentrum: Rückgabe und Neubau von Kammergebäuden.....	226
5.3.1	Der Kampf um die Restitution enteigneter Gebäude	226
5.3.2	Neubau von Kammergebäuden	234
5.4	Industrie- und Handelskammern als Träger kultureller Einrichtungen	235
6.	Zwischen politischer Partizipation und Hilfe zur Selbsthilfe: Die wirtschaftliche Selbstverwaltung als Organisation des Unternehmertums in den neuen Bundesländern	247
Anhang		259
	Abkürzungsverzeichnis	259
	Quellenverzeichnis	261
	Archive	261
	Akteneditionen	261
	Interviews	261
	Presse.....	262
	Parlamentarische Drucksachen	264
	Gesetz- und Verordnungsblätter	265
	Literaturverzeichnis.....	267